

**Anlage 1:**    **zur Vorlage Nr. B 15/0260**  
Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr am 18.06.2015

**Betreff:**    Parkpflege- und Entwicklungskonzept Ossenmoorpark

**Hier:**        Dokumentation der Ergebnisse des Workshops vom 09.05.2015

# Generationenübergreifende Beteiligung zu Planungsideen für den Grünzug Ossenmoorpark

zwischen Poppenbütteler Straße und Müllerstraße

Dokumentation



Auftraggeber  
Stadt Norderstedt  
Amt für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr  
Rathausallee 50  
22846 Norderstedt  
stadtplanung@norderstedt.de  
www.norderstedt.de



Auftragnehmer  
Planungsbüro **STADTKINDER**  
Dipl. - Ing. Peter Apel  
Huckarder Straße 10-12, 44147 Dortmund  
Tel. 0231 - 52 40 31  
info@stadt-kinder.de  
www.stadt-kinder.de  
Durchführung: Peter Apel, Nicola Wiener & Christina Peterburs



Layout  
Planungsbüro **STADTKINDER**

Fotos  
Planungsbüro **STADTKINDER** / Landschaftsplanung Jacob

Im folgenden Text wird aus Gründen der Lesbarkeit in der Regel nur die männliche Sprachform verwendet. Hierbei sind grundsätzlich - wenn nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet - sowohl männliche als auch weibliche Personen gemeint.

Mai 2015



# Inhalt

1 ANLASS UND ZIEL .....	05
2 PLANUNGSRAUM .....	06
3 ABLAUF .....	07
4 TEILNEHMER.....	10
5 ERGEBNIS DER ERWACHSENENBETEILIGUNG .....	10
6 ERGEBNIS DER KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG .....	15
7 AUSWERTUNG BEIDER WERKSTÄTTEN.....	19
8 AUSBLICK.....	20
9 ANHANG .....	22





# 1 Anlass und Ziel

Das Team Natur und Landschaft des Amtes für Stadtentwicklung und Verkehr überplant und entwickelt den stadtweit bedeutenden Ossenmoorpark. Die Beteiligung der Anlieger ist zentraler Bestandteil des Planungsprozesses. Dazu haben bereits verschiedene Workshops stattgefunden. Nach politischem Beschluss über den Maßnahmenplan sollen für die Teilabschnitte Beteiligungsworkshops stattfinden.

Die Beteiligung der Anwohner zu Planideen für den Grünzug Ossenmoorpark zwischen Poppenbütteler Straße und Müllerstraße ist ein weiterer Baustein eines intensiven und kontinuierlichen Planungsprozesses zur Neugestaltung des gesamten Parks. Die vorrangige Bearbeitung dieses Raumes resultiert aus dem Wunsch der Beteiligten des Workshops zur Vorstellung des Leitbildes im Jahr 2014, mit diesem Aktiv-Ort zu beginnen.

2015/2016 soll in eine bauliche Umgestaltung in diesem Teil des Ossenmoorparks investiert werden. Daher war es nun notwendig, den Vorentwurf der Öffentlichkeit vorzustellen und die geplanten Maßnahmen zu diskutieren.

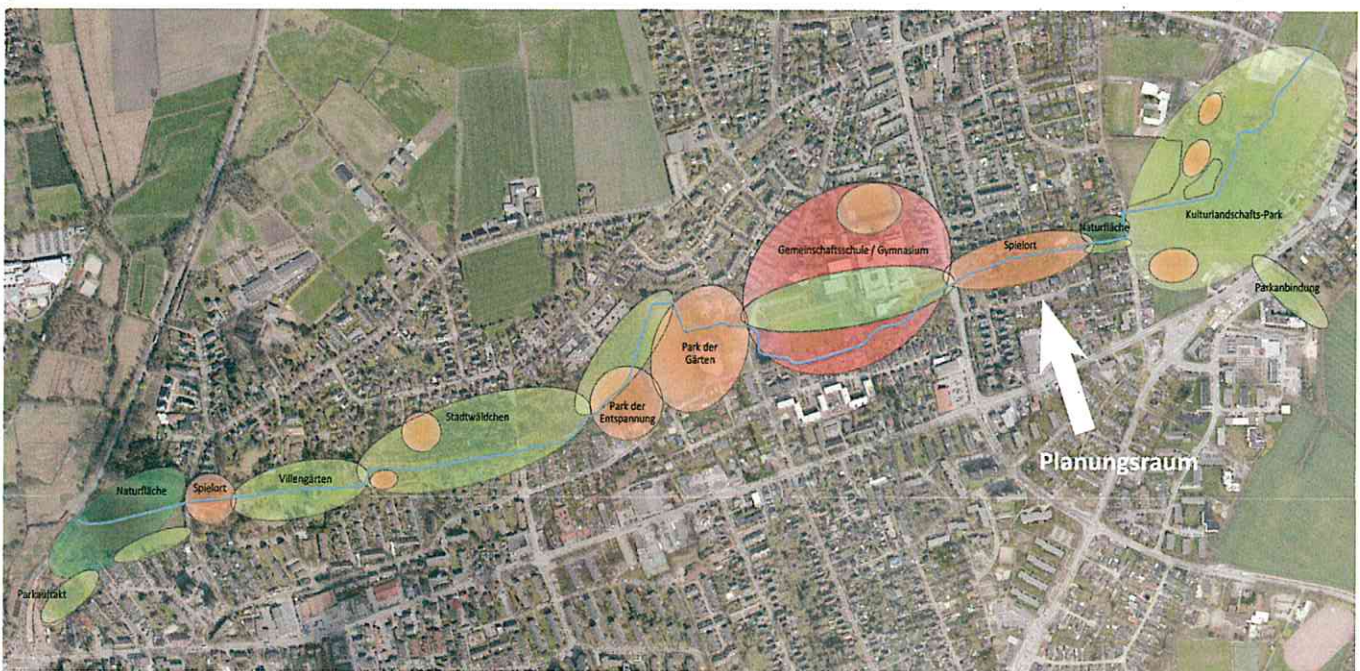
Um ein möglichst breites Spektrum an Meinungen und Ideen abzubilden, wurden gezielt auch Kinder und Jugendliche eingeladen, sich zu beteiligen. Die generationenübergreifende Veranstaltung hatte zum Ziel, die Bewohner über die ersten konzeptionellen Überlegungen, welche auf den vorher durchgeführten Beteiligungsverfahren basieren, zu informieren und diese zur Diskussion zu stellen. Die Beteiligung fand direkt vor Ort statt – ein großes Zelt diente als Treffpunkt und Anlaufstelle. Zwei Handlungsstränge bildeten den Kern des Verfahrens: So wurde mit den Erwachsenen ein thematischer Parkspaziergang durchgeführt, die Kinder und Jugendlichen wurden eingeladen, ihre Ideen in Form von Modellen gestalterisch zum Ausdruck zu bringen.

Um den Diskussionsverlauf möglichst interessensunabhängig strukturieren zu können, wurde die Moderation des Beteiligungsverfahrens an das Planungsbüro **STADTKINDER** vergeben. Das Büro Landschaftsplanung Jacob, welches das Parkpflege- und Entwicklungskonzept für den Ossenmoorpark aufgestellt hat und das Büro Freiraumplanung Becker Nelson, welches für den Vorentwurf für diesen Teil des Ossenmoorparks verantwortlich ist, waren ebenfalls an der Durchführung dieser Werkstatt beteiligt.

## 2 Planungsraum

Der Planungsraum „Spielort Poppenbütteler Straße“ umfasst zwei Wasserflächen, welche durch den Ossenmoorgraben verbunden sind, einen Spielplatz, eine zum Bolzen genutzte Wiese sowie naturräumliche Landschaftsflächen. Haupt- und Nebenwege bilden die Erschließung. Die Wege werden von Kindern auch als Schulweg genutzt. Der Bereich dient der Naherholung, dem Spiel und als Rückzugsraum für verschiedene Tierarten. Der hohe Grad an Biodiversität und die vorhandenen vielfältigen Landschaftsräume führen zu einem hohen Erlebnis- und Erholungswert. Die Wasserflächen und der Ossenmoorgraben sind ein weiteres Qualitätsmerk des Parks. Sie dienen Erwachsenen als ruhiger Naherholungsort und sind insbesondere für Kinder ein attraktiver Spielraum.

Im Leitbild für den Ossenmoorpark ist dieser Bereich als Spielort und Aktiv-Park-Fläche gekennzeichnet. Die Naturfläche zwischen dem Spielort und der Müllerstraße war ebenfalls Gegenstand der Werkstatt.




Leitbild für den Ossenmoorpark (Plandarstellung: Landschaftsplanung Jacob)



## 3 Ablauf

Die Veranstaltung fand am Samstag, den 09.05.2015 von 13.30 bis 16.00 Uhr vor Ort in dem genannten Teilabschnitt des Ossenmoorparks statt.



 Begrüßung durch Herrn Bosse

Nach einer Begrüßung aller Anwesenden durch den Ersten Stadtrat Herrn Bosse wurden die Teilnehmer in die Gruppe der Erwachsenen sowie die Gruppe der Kinder und Jugendlichen getrennt. Während die Kinder und Jugendlichen das Zelt verließen, erhielten die Erwachsenen eine Rückschau auf den bisherigen Prozess durch das Büro Landschaftsplanung Jacob sowie eine kurze Zusammenfassung der bisherigen konzeptionellen Überlegungen für den Vorentwurf durch das Büro Becker Nelson.

Anschließend wurden mit den erwachsenen Teilnehmern vier vorab festgelegte Stationen begangen. Die Ideen zur Erneuerung wurden den Teilnehmern an den Stationen vom Büro Becker Nelson vertiefend erläutert und gemeinsam diskutiert. Aktuelle Fotos mit Beispielen aus der Freiraumplanung ergänzten die Maßnahmen, sodass die Teilnehmer einen möglichst passenden Eindruck erhielten. In der konkreten Anschauung der Flächen konnten die Ideen den Teilnehmern nachvollziehbar vermittelt werden. Die Teilnehmer hatten ihrerseits die Möglichkeit, auf bestimmte Probleme vor Ort hinzuweisen und ihre Meinungen zu veranschaulichen. Die Äußerungen wurden parallel auf Moderationskarten protokolliert.

Während des Rundgangs der erwachsenen Teilnehmer besuchten die Kinder und Jugendlichen den vorhandenen Spielplatz und die ehemalige Bolzwiese und entwickelten vor Ort gemeinsam Ideen, wie diese Flächen verändert werden können. Ihre Ideen stellten die Kinder und Jugendlichen anschließend in Kleingruppen in Modellen dar.

Im Rahmen eines gemeinsamen Abschlusses wurden die erarbeiteten Ideen und Hinweise zusammengetragen und nebeneinander gestellt. Die Kinder und Jugendlichen präsentierten den vom Rundgang zurückgekehrten Erwachsenen ihre Modelle. Beendet wurde die Veranstaltung mit einem Ausblick auf das weitere Verfahren, den die Amtsleiterin Frau Rimka gab.

Beworben wurde die Veranstaltung im Vorfeld über Flyer, die rund um den Ossenmoorpark und in Einrichtungen, Vereinen und Organisationen verteilt wurden, über große Plakate, Presseartikel sowie die Berichterstattung im Internet (Homepage der Stadt und des Förderkreises, Facebook etc.).




 Plakat



## Ablauf der Erwachsenenbeteiligung

Dauer	Inhalt
<b>Vorbereitung / Ankommen</b>	
13.30 – 13.45 Uhr	Ankommen der Teilnehmer, Ansehen der Pläne etc.
<b>Start / Begrüßung / Einführung (25 Minuten)</b>	
13.45 – 13.55 Uhr	Begrüßung, Vorstellung des Teams; Aufteilung der Erwachsenen sowie Kinder und Jugendlichen
13.55 – 14.10 Uhr	Einführung in den Vorentwurf <i>Rückfragen zum Gesamtplan/Zusammenhang möglich, keine Diskussion einzelner Aspekte</i>
<b>Rundgang durch den Grünzug (70 Minuten)</b>	
14.10 – 15.20 Uhr	Rundgang durch den Grünzug zur Präsentation der geplanten Maßnahmen vor Ort; Protokollierung der Anmerkungen; Unterstützende Erläuterung der geplanten Maßnahmen durch Beispielfotos
15.20 – 15.30 Uhr <i>Pause</i> <i>Sortierung der Anmerkungen, Visualisierung / Zuordnung am Plan</i>	
<b>Zusammentragen der Ergebnisse (20 Min.)</b>	
15.30 – 15.50 Uhr	Zusammenfassende Vorstellung der Anmerkungen der Erwachsenen sowie der Ergebnisse der Kinder und Jugendlichen
<b>Abschluss (10 Minuten)</b>	
15.50 – 16.00 Uhr	Ausblick auf die weitere Vorgehensweise und Verabschiedung



 Beteiligung der Erwachsenen beim Planungsspaziergang

## Ablauf der Kinder- und Jugendbeteiligung

Dauer	Inhalt
<b>Vorbereitung / Ankommen</b>	
13.30 – 13.45 Uhr	Ankommen der Teilnehmer, Ansehen der Pläne etc.
<b>Start / Begrüßung / Einführung (15 Minuten)</b>	
13.45 – 13.55 Uhr	Begrüßung, Vorstellung des Teams; Aufteilung der Erwachsenen sowie Kinder und Jugendlichen
13.55 – 14.00 Uhr	Einführung in das Thema
<b>Begehung der Flächen &amp; Ideenentwicklung (80 Minuten)</b>	
14.00 – 14.30 Uhr	Begehung der Spielbereichs, der Wege und der Aufenthaltsbereiche; Sammlung von Ideen
14.30 – 15.20 Uhr	Kreative Entwicklung von Gestaltungsmöglichkeiten mit den Teilnehmern
15.20 – 15.30 Uhr <i>Pause</i> <i>Vorbereitung der Ergebnisse zur Präsentation</i>	
<b>Zusammentragen der Ergebnisse (20 Min.)</b>	
15.30 – 15.50 Uhr	Zusammenfassende Vorstellung der Anmerkungen der Erwachsenen sowie der Ergebnisse der Kinder und Jugendlichen
<b>Abschluss (10 Minuten)</b>	
15.50 – 16.00 Uhr	Ausblick auf die weitere Vorgehensweise und Verabschiedung



 Beteiligung der Kinder und Jugendlichen



## 4 Teilnehmer

Teilgenommen haben ca. 50 Erwachsene und eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen. Durch die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen konnten die jeweils unterschiedlichen Interessen beider Altersgruppen abgebildet werden. Anwesend waren neben dem Ersten Stadtrat Mitarbeiter des Amtes für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr als Projektverantwortliche des Prozesses für die Neugestaltung und Beteiligung, die spezielle fachliche Fragen der Teilnehmer sofort beantworten konnten. Weiterhin waren Mitarbeiter des Betriebsamtes, die für die Pflege des Parks zuständig sind, anwesend.

Einige der Teilnehmer nahmen zum ersten Mal an einer Werkstatt zur Gestaltung des Ossenmoorparks teil, andere engagieren sich seit Jahren ehrenamtlich für den Park und brachten ihr Wissen bereits in vielen Veranstaltungen ein. So war auch der Förderkreis Ossenmoorpark e.V. vertreten. Mitglieder des Seniorenbeirats waren ebenfalls anwesend.

## 5 Ergebnis der Erwachsenenbeteiligung

Die Meinungsäußerungen der Teilnehmer wurden auf die jeweils begangenen Stationen bezogen protokolliert. Im Folgenden werden die einzelnen Äußerungen zusammenfassend dargestellt. Nach der additiven Aufzählung der stichwortartigen Protokollierung der Diskussion wird das allgemeine Meinungsbild zu den Stationen zusammenfassend beschrieben. Die aufgeführten Schlagworte spiegeln die Anmerkungen der Teilnehmer während des Rundgangs wider. Nicht zu allen Aspekten ergibt sich ein einheitliches Meinungsbild. So wird auch auf die kontroversen Positionen seitens der Teilnehmer in der zusammenfassenden Erläuterung zu den Stationen eingegangen.






## Station 1: Hauptweg

- Wege nicht versiegeln (naturnahen Charakter erhalten)
- Einheitliche Breite der Hauptwege (3m)
- Verträgliche Beleuchtung
- Naturverträgliche Pflege
- Erhalt der Brennnesselwiese
- Naturverträgliche Wegeführung (Park / Pinnauweg)

Die Mehrzahl der Diskussionsbeiträge der Teilnehmer zielte an der ersten Station auf die Erhaltung des naturräumlichen Potenzials. So wurde die **Versiegelung der Wege** kritisiert, die nach Meinung vieler Teilnehmer nicht zum Naturraum passe sowie ein zu schnelles Befahren mit Fahrrädern provoziere. Für die Anlage der Wege wurde grundsätzlich eine einheitliche **Breite von drei Metern für die Hauptwege** vorgeschlagen. Die Unverträglichkeit mit dem Naturraum bezogen die Teilnehmer auch auf die **Beleuchtung**. Das Büro Becker Nelson erläuterte, dass die geplante Beleuchtung nur die Wege ohne breite Streuung in die Fläche beleuchtet. Eine Beleuchtung wurde von den Teilnehmern nicht grundsätzlich abgelehnt und mit dem Argument der Sicherheit insbesondere für Kinder in den dunklen Jahreszeiten begründet.

Der Erhalt der **Brennnesselwiese** wurde mit ihrer Bedeutung für Schmetterlinge erläutert, die im Wurzelwerk ihre Larven ablegen. Frau Jacob verwies auf die zahlreichen weiteren Brennnesselstandorte, die einen Teilrückschnitt kompensieren. In diesem Zusammenhang wurde eine naturverträgliche Pflege gewünscht, die sich in dem radikalen Rückschnitt der Gehölze begründet. Statt auf Stock zu schneiden sollten Gehölze so gepflegt werden, dass ihre Struktur erkennbar bleibt und ihre Funktion nicht beeinträchtigt wird.



 An der ersten Station




## Station 2: Eingang Poppenbütteler Straße

- Jugendtreffpunkt (Konflikte: Alkohol und Lärm)
- Abstand schaffen zwischen Grundstücken und Aufenthaltsfläche
- Alternativen Standort für Aufenthaltsbereiche suchen
- Schotterfläche für Aufenthaltsbereiche anlegen
- Radverkehr entschärfen
- Begradigung des Weges (Wall abtragen)
- Rodelhang frei räumen
- Zustimmung zu waldartiger Bepflanzung und Wildblumenwiese
- Standort für Jugendliche festlegen
- Verlegung der vorhandenen Aufenthaltsfläche auf die gegenüberliegende Seite

Die Eingangsdiskussion bezog sich auf die Nähe der **Aufenthaltsfläche** zu den angrenzenden Grundstücken. Hier wurden insbesondere von den Anliegern alkoholtrinkende Jugendliche beklagt, die sich in den Abendstunden dort aufhalten und ihre Ruhe stören. Zur Lösung des Problems kristallisierten sich **zwei Vorschläge** heraus: Es wurde ein **Abrücken des Aufenthaltsbereiches von den angrenzenden Grundstücken** angeregt. Ein solcher Bereich sollte mit Schotter belegt und dadurch klar von der Vegetationsfläche abgrenzbar sein. Möglich wäre, diesen durch weitere Pflanzungen von der Grundstücksgrenze zu trennen oder aber die Planung so zu verändern, dass eine kleine Platzstruktur entsteht und der Aufenthaltsbereich dadurch ebenfalls anders positioniert wird. Ein **zweiter Vorschlag** bezieht sich auf die **Festlegung eines nachbarschaftsverträglichen alternativen Standortes für Jugendliche im Park**. Grundsätzlich besteht Konsens über die Möglichkeit eines Aufenthalts auch für Jugendliche im Park, der für die Fußballwiese ausdrücklich als Idee eingebracht wurde. **Zuspruch** erhielt außerdem die vom Büro Becker Nelson vorgeschlagene **waldartige Bepflanzung** und die **Anlage von Wildblumenwiesen**.



 Diskussion der Wegeführung

Ein weiterer Diskussionspunkt bezog sich auf die **Führung des Weges von der Poppenbütteler Straße** in den Park, der zu bestimmten Zeiten intensiv von Fahrradfahrern genutzt wird. Die Kurvenführung und eine mit hohen Sträuchern bepflanzte Wallanlage als Lärmschutz verhindert die Einsehbarkeit und führt zu einem hohen Gefährdungspotenzial zwischen schnell fahrenden Fahrradfahrern und Fußgängern. Vorgeschlagen wurde von den Teilnehmern ein Rückschnitt der Pflanzen und

ein Teilrückbau der Wallanlage, um die Einsehbarkeit herzustellen und das Gefährdungspotenzial abzuschwächen. Zudem sollte im Zuge dieser Maßnahme die steile Kurvenführung so weit wie möglich begradigt werden.

Eine weitere Idee bezog sich auf den gegenüberliegenden Hang, der in der Vergangenheit als **Rodelhang** genutzt wurde. Hierfür schlug eine Teilnehmerin ein Freiräumen von Ästen und Wurzeln des Hanges vor, um ihn auch zukünftig als Rodelhang nutzen zu können.

Unterhalb des Hanges wurde die Anlage eines **Aufenthaltsbereichs** vorgeschlagen. Ein eindeutiges Meinungsbild zu diesem Vorschlag hat sich jedoch nicht ergeben.



## Station 3: Bolzwiese

- Bolzwiese wird grundsätzlich befürwortet
- Beleuchtung soll vorgesehen werden
- Kein Konsens, ob die Fläche wegen der Hunde eingezäunt werden soll
- Fehlender Kleinkinderspielplatz am westlichen Teich
- Zusätzliche Abfallkörbe am Fußweg Richtung Pinnauweg und an Station 2
- Trampelpfad soll entlang des Baches verlaufen
- Zusätzliche Aufenthaltsflächen / Bänke am Bolzplatz
- Zusätzliche Bewegungselemente für Jugendliche
- Wasserspender am Bolzplatz


Grundsätzlich besteht Konsens zu der im Vorentwurf vorgeschlagenen Wiese mit der Möglichkeit zum Bolzen. Hierzu gab es definitiv keinen Hinweis auf Interessenskonflikte oder anderweitige Ausschlusskriterien. Unterschiedliche Meinungen gab es zu dem Vorschlag die Fläche einzuzäunen. Zur Klärung dieser Frage ließ sich keine eindeutige Tendenz feststellen. Von einem Teilnehmer wurde auch für diese Fläche eine **Beleuchtung** vorgeschlagen, um Kindern und Jugendlichen die Bespielung in den Abendstunden zu ermöglichen.

Ein weiterer Hinweis bezieht sich auf die Verlegung des **Trampelpfades** entlang des Bachlaufes. Dieser Bereich, so ein Teilnehmer, sei interessanter als der im Konzeptentwurf gekennzeichnete Verlauf im südlichen Bereich entlang einer Randvegetationsfläche. Beide Vorschläge wurden nicht weiter diskutiert. Für die Bolzwiese wurden **Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche** in Form von Bänken vorgeschlagen. Diese Aussage korrespondiert mit dem Vorschlag, nach alternativen Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche zu suchen. Ein Teilnehmer hat die Anbringung eines Wasserspenders vorgeschlagen. Für Jugendliche wurden zusätzliche **Bewegungselemente** in die Diskussion eingebracht ohne diese zu spezifizieren. Denkbar wären parkverträgliche Bewegungselemente, um diesen Ort als Ort der Bewegung weiter zu stärken.

Für die Einmündung des Fußwegs zum Pinnauweg sowie für die Eingangssituation an der Poppenbütteler Straße (Station 2 des Rundwegs) wurden **zusätzliche Abfalleimer** gewünscht.

Des Weiteren wurde im Gespräch erwähnt, dass es früher einen **Kleinkinderspielbereich** am westlichen Teich gegeben habe, welcher stark frequentiert wurde. Die Erwachsenen äußerten ihr Bedauern, dass dieser nicht mehr vorhanden sei.



 Vorstellung der geplanten Maßnahmen an der Bolzwiese




## Station 4: Teich und Hundewiese

- Sensibler Umgang mit Pflege (Sträucher am Teich)
- Räume für Tiere am Teich
- Platz für Kinderspiel - kleine „Ingenieure“
- Wasserspirale für Kinder
- Regelmäßiges Ausbaggern des Teiches um die Versandung zu verhindern
- Teiche ökologisch erneuern
- Einleitung Bach prüfen
- Zustimmung und Ablehnung der Hundewiese
- Hundewiese zu feucht: Anlegen von Wegen
- Biotop statt Hundewiese
- Rekreation statt Hundewiese

An dieser Station wurden nacheinander die Themen Teichanlage und Hundewiese diskutiert. Für die Teiche wurde eine **ökologische Erneuerung** vorgeschlagen. Die langfristige Beobachtung der Anwohner hat ergeben, dass die Teiche auch im Winter nicht zufrieren. Diese Beobachtung lässt, so die Vermutung der Bewohner, darauf schließen, dass möglicherweise chemische Substanzen eingeleitet werden. Darauf lässt auch die teilweise zu beobachtende Schaumbildung schließen. Herr Bosse sagte die Überprüfung einer vermuteten Einleitung zu. Ein weiteres Problem ist die Eintragung von Sand aus der Nahumgebung. Um eine langfristige Versandung zu verhindern, sollten die Teiche entsprechend ausgebaggert werden. Auch an dieser Station wurde die **naturverträgliche Pflege** angesprochen, die sich auf die Pflege **der Sträucher** bezieht. Es sollten auch **Räume für Tiere** vorgesehen werden.

Zwei Hinweise beziehen sich auf das **Kinderspiel**. So wurden Möglichkeiten für das Spiel mit und am Wasser gewünscht, konkret die Möglichkeit, mit Wasser zu gestalten bzw. dieses zu stauen. „Das machen die Kinder sowieso“ – Diese Anmerkung aus der Teilnehmerschaft sowie die grundsätzliche Reaktion der Teilnehmer lassen auf die Befürwortung von Kinderspiel im Park schließen. Ein Widerspruch zwischen dem Spiel in einer naturnahen Umgebung und den Belangen des Naturschutzes ist von keinem Teilnehmer festgestellt worden. Die zweite Anmerkung bringt eine archimedische Schraube in die Diskussion, die es Kindern ermöglicht, aus dem Teich eigenständig Wasser an das Ufer zu fördern.



 Moderation zur Hundewiese

Die in dem Vorentwurf vorgesehene temporäre Hundewiese rief unterschiedliche Reaktionen hervor. Die eine Position, in erster Linie vertreten von den Anliegern, lehnt die Einrichtung einer Hundewiese konsequent ab. Zur Begründung wird die Konzentration von Hunden und des damit verbundenen Lärms angeführt. Gefordert wurde von den Gegnern der Hundewiese alternativ die Einrichtung eines Biotops oder einer Fläche für die Rekreation.

Die andere Position sah darin durchaus eine Lösung des Hundeproblems im Ossenmoorpark. Eine Hundewiese würde die flächenhafte Verschmutzung zumindest eindämmen. Bei der Anlage einer Hundewiese sollten Wege angelegt werden, da die Fläche stark durchfeuchtet ist. Ein weiterer Vorschlag bezog sich auf ein grundsätzliches Anleingebot für Hunde.

## Allgemeine Hinweise / Ideen:

- Bouleplatz
- Naturverträgliches Pflegekonzept
- Rodelberg

Ein Rodelberg und ein Bouleplatz sind weitere, von den Teilnehmern eingebrachte, standortunabhängige Vorschläge. Die Forderung nach einem naturverträglichen Pflegekonzept wurde an vielen Orten erhoben und kann als allgemeingültig auf den gesamten Park bezogen werden.

## 6 Ergebnis der Kinder- und Jugendbeteiligung

Es nahmen fünf Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren sowie drei Jugendliche teil, wobei der Anteil an Mädchen und Jungen ausgeglichen war.

Mit den Kindern und Jugendlichen wurden zunächst der ehemalige Bolzplatz und der Spielplatz begangen. Hier wurden Ideen für die Umgestaltung, aber auch allgemeine Verbesserungsvorschläge für den Park gesammelt.



 Ideensammlung vor Ort auf dem Spielplatz





## Ideensammlung

### Spielplatz

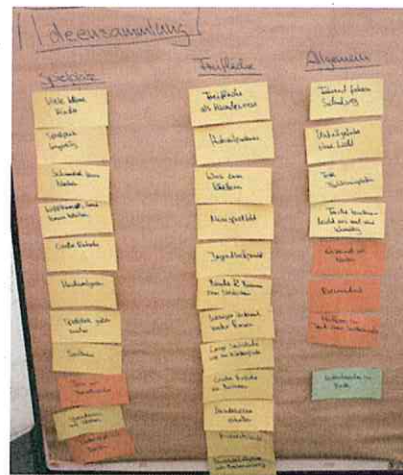
- Viele kleine Kinder
- Spielplatz langweilig
- Schaukel, Karussell und Haus können bleiben
- Hochseilgarten
- Spielplatz größer machen
- Seilbahn
- Turm mit Tunnelrutsche
- Staudamm soll bleiben
- Große Rutsche
- Kletterhügel mit Reifen

### Freifläche

- Freifläche als Hundewiese
- Hochseilparcours
- Was zum Klettern
- Minispielfeld
- Jugendtreffpunkt
- Sträucher und Bäume zum Verstecken
- Weniger Unkraut – mehr Rasen
- Lange Seilrutsche wie im Kletterpark
- Große Rutsche an Bäumen
- Hundewiese erhalten
- Picknickbänke
- Basketballpark mit Beleuchtung

### Allgemein

- Fahrradfahren auf dem Schulweg
- Unfallgefahr ohne Licht
- Feste Tischtennisplatten
- Teiche trocknen aus und sind schmutzig
- Ententeich soll bleiben
- Riesenschach
- Plattform im Teich zum Säubern
- Notrufsäule im Park

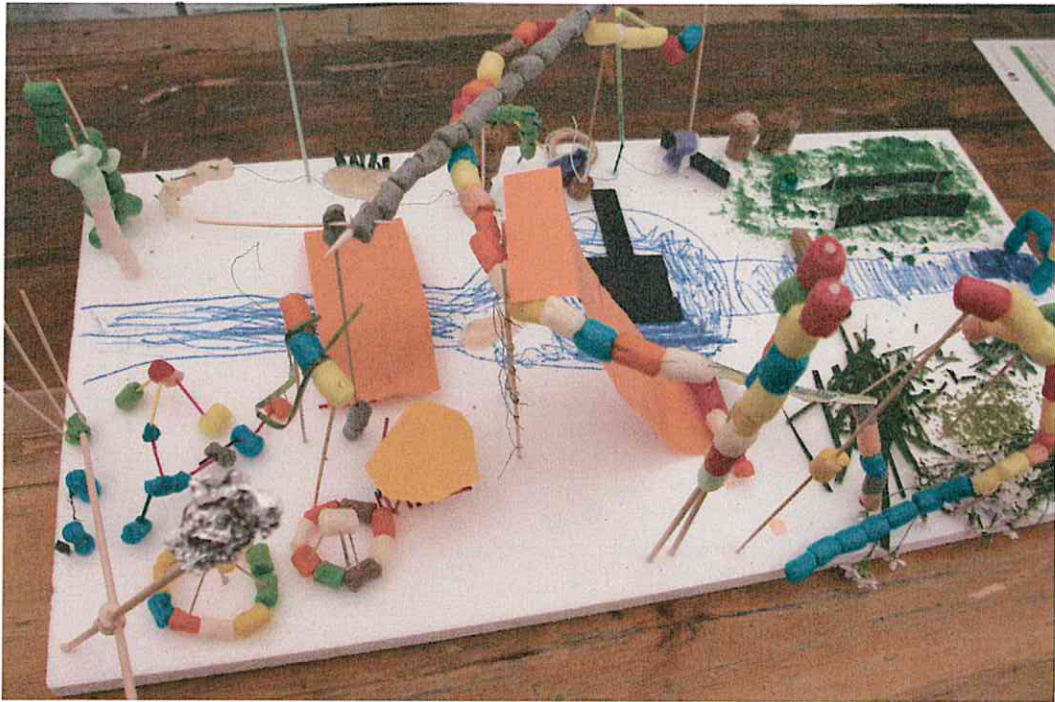


Ideensammlung der Kinder

Anschließend wurden zwei Kleingruppen gebildet, in denen die Kinder und Jugendlichen jeweils ihre Ideen beim Modellbau darstellen konnten.

Die beiden Gruppen haben jeweils große Teile des Parkabschnitts gebaut und hier vielfältigste Ideen kreativ mit verschiedenen Materialien dargestellt.





 Modell der Gruppe „Kinder“

Im Modell der Gruppe „Kinder“ finden sich folgende Ideen:

- Konstruktion zur Markierung der Eingänge des Spielbereichs
- Zwei Drehkarusselle
- Klettergerüst
- Große Rutsche
- Kletterturm, der mit einer Hängebrücke verbunden ist
- Seilrutsche von einer bekletterbaren Metallstange zu einem Baum mit extra Polsterung am Boden, falls man herunterfällt
- Unterstand gegen Regen
- Spiegel am Ende einer Stange auf dem Spielplatz, der zu einer bestimmten Zeit eine Glaskugel auf dem ehemaligen Bolzplatz zum Leuchten bringt
- Zusätzliche Sträucher zum Spielen
- Sommerrodelbahn
- Blumenwiese mit Bank
- Plattform im Teich (zum Entfernen von Müll)
- Erhaltenes Wehr
- Enteninsel
- Minibolzplatz
- Fahnenstange
- Rutsche in den Teich



 Modell der Gruppe „Jugendliche“

Im Modell der Gruppe „Jugendliche“ finden sich folgende Ideen:

- Basketballplatz
- Kleines Fußballfeld mit niedrigen Banden
- Hundewiese
- Picknickbänke
- Tischtennisplatte
- Säuberung und Erhalt der Ententeiche
- Seilbahn durch den Park
- Erhalt der Enteninsel



 Bei der Erstellung der Modelle



## 7 Auswertung beider Werkstätten

Die naturräumliche Prägung des Parks erfährt seitens der Teilnehmer und Nutzer eine große Wertschätzung, die – das gilt es hervorzuheben – die Nutzung des Parks durch Kinder und Jugendliche nicht ausschließt. So sind Spielangebote für Kinder sowie Bewegungsangebote und Treffpunkte für Jugendliche von den Bewohnern toleriert und sogar gewünscht. Die technischen Planungen und Infrastrukturen sowie die Gestaltung des Spielplatzes und der Bewegungsfläche sollten naturnah und naturverträglich gestaltet werden.

Aus den Anmerkungen, Hinweisen und Ideen der erwachsenen Teilnehmer lassen sich einige zentrale Grundsätze und Leitideen zur Erneuerung des Parks ableiten. So ist die behutsame, naturverträgliche Entwicklung des Parks eine zentrale Leitidee, die in den vielen Meinungsäußerungen der Teilnehmer enthalten ist. Hinzu kommt die naturverträgliche Pflege, welche die Entwicklungsziele auch langfristig sichert.

Die Wünsche der Kinder und Jugendlichen zeigen deutlich, dass es großen Bedarf für ein vielfältigeres Bewegungs- und Spielangebot gibt und eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität gewünscht wird. Insbesondere der Ossenmoorgraben und die Teiche werden als Spiel-, Aufenthalts-, und Naturraum sehr geschätzt und sollten erhalten und weiterentwickelt werden. Diese Anregungen sollten in den Vorentwurf übernommen und als Handlungsperspektive für den Spielbereich festgelegt werden. Damit gehen die Beteiligungsergebnisse auch einher mit den Empfehlungen des Kinderspielplatzbedarfsplans, der an dieser Stelle ebenfalls naturnahes Spielen und Bewegen und eine priorisierte Sanierung der Spielfläche vorsieht. Für die weitere Planung des Spielbereichs ist es notwendig, die Ergebnisse der Modelle fachlich richtig zu interpretieren und sie in einen aussagekräftigen Entwurf zu überführen. Die Meinung der Kinder und Jugendlichen wird sich in den Planungen ebenso wiederfinden, wie die Ergebnisse der Erwachsenen in der Parkgestaltung.

Die Modellplanungen der beiden Gruppen ergänzen sich und ergeben ein kreatives, spiel- und bewegungsanregendes Ganzes. Hinzu kommt, dass sich die Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung in die Anregungen und Wünsche der erwachsenen Teilnehmer einfügen und diesen nicht widersprechen.



Ideen und Anregungen der Erwachsenen

Die große Resonanz auf die Veranstaltung sowie die engagierten und konstruktiven Diskussionen der Teilnehmer sind Ausdruck von engagierten Bewohnern, die sich für ihren Park verantwortlich fühlen und an seiner Erneuerung mitwirken möchten. Ihre Äußerungen haben wichtige Hinweise für konkrete Maßnahmen erbracht, die zum überwiegenden Teil auch aus fachlicher Sicht stimmig sind. Dieser Beteiligungsschritt hat noch einmal den Blick aus Nutzersicht für die behutsame Erneuerung geschärft und ergänzende Erkenntnisse für die weitere Planung hervorgebracht.

Nach der planerischen Abwägung der eingebrachten Anmerkungen und der Erstellung des Entwurfs sollte diese Vorgehensweise den Beteiligten im Rahmen eines Rückkopplungstermins erläutert werden.

## 8 Ausblick

Nach diesem Workshop erfolgt eine Auswertung der Anregungen durch die Verwaltung. Die Verwaltung wird der Politik einen Vorschlag unterbreiten, wie mit den Anregungen umgegangen werden sollte. Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr entscheidet über den Umgang mit den Anregungen.

Es ist vorgesehen, mit baulichen Maßnahmen zur Umgestaltung des Ossenmoorparks im Herbst 2015 zu beginnen und im Jahr 2016 den Spielplatz umzugestalten.

Grundsätzlich gilt: Das Engagement der Bürger wird stadtseitig gepflegt. Ihre Verantwortungsübernahme ist eine wichtige Ressource und Voraussetzung für eine funktionierende Nutzung. Die Beibehaltung einer größtmöglichen Transparenz im Verfahren und Möglichkeiten einer aktiven Mitwirkung sind dafür wichtige Grundbedingungen.

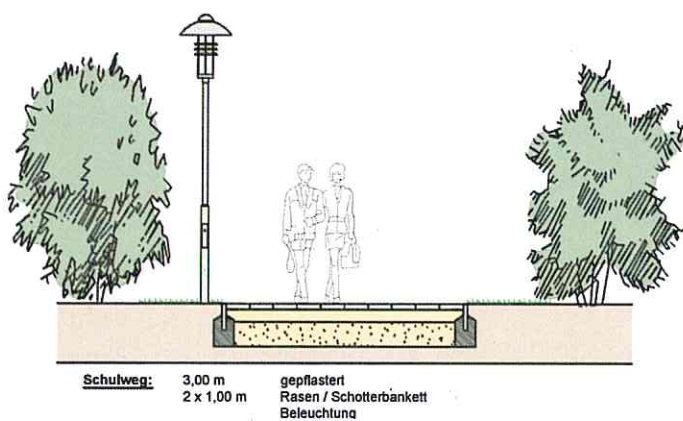





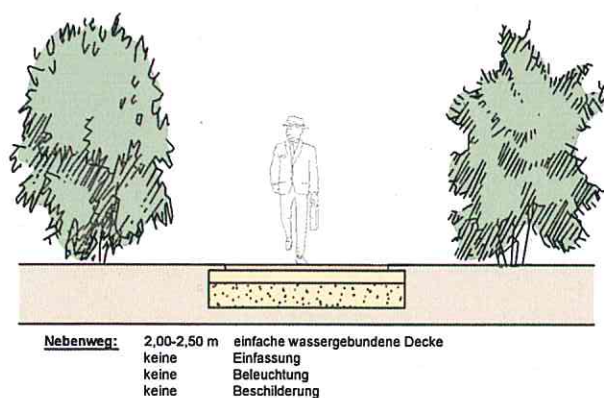



# 9 Anhang

Die nachfolgend dargestellten Abbildungen wurden den erwachsenen Teilnehmern vom Büro Landschaftsplanung Jacob bzw. dem Büro Freiraumplanung Becker Nelson auf dem Rundgang gezeigt. Sie stellen exemplarische Impressionen einer möglichen zukünftigen Gestaltung dar und dienen vor allem zur Veranschaulichung der angedachten Maßnahmen.



 Mögliche Ausgestaltung des zukünftigen Hauptweges




 Mögliche Ausgestaltung des zukünftigen Nebenweges





 Beispielhafte Wildblumenwiese




 Beispiele für eine Hundewiese

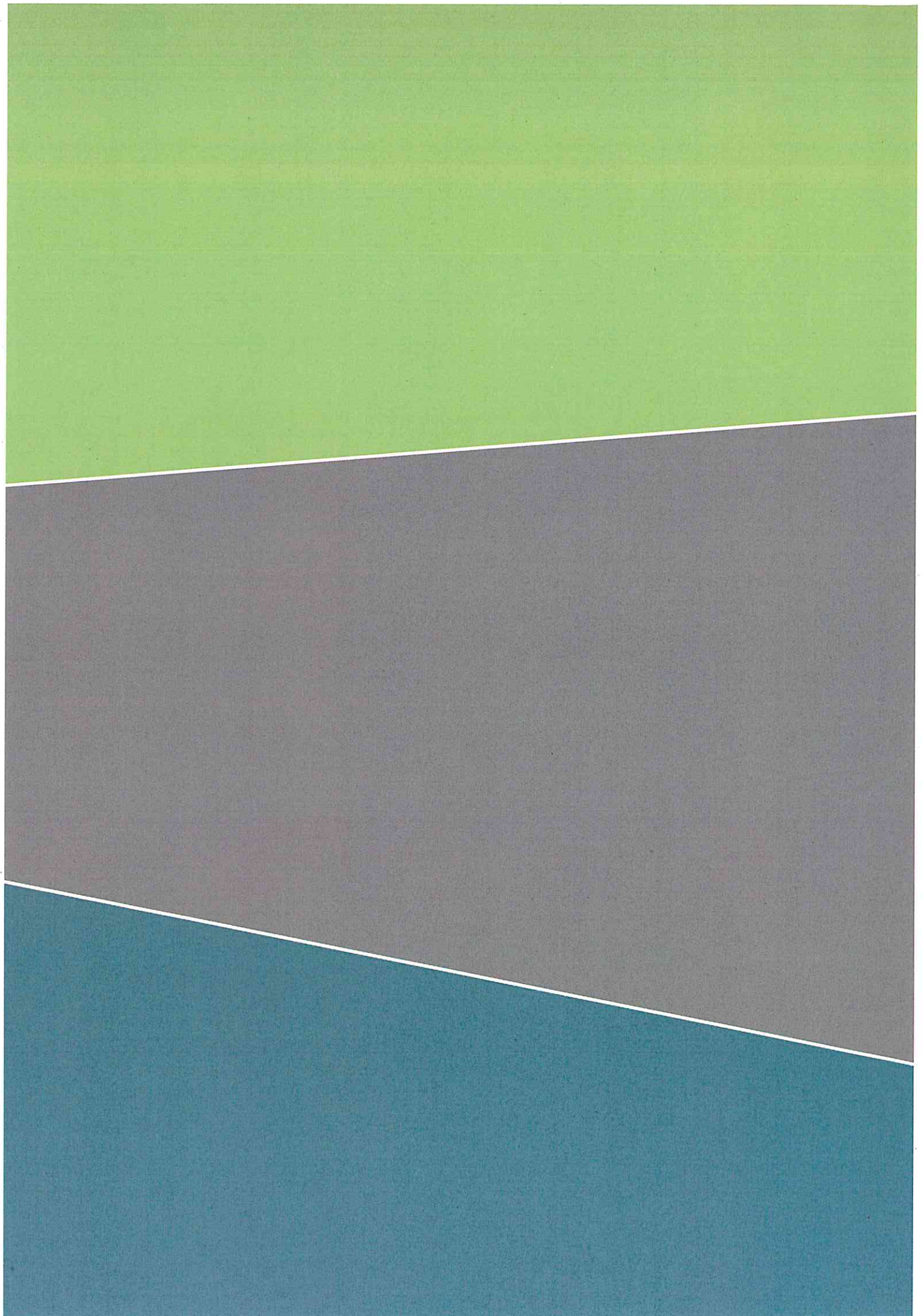


 Beispielhafter Bachlauf



 Beispielhafte Bepflanzung







**Anlage 2:** zur Vorlage Nr. B 15/0260  
Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr am 18.06.2015

**Betreff:** Parkpflege- und Entwicklungskonzept Ossenmoorpark

**Hier:** Abwägung der Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
<b>Ergebnisse der Erwachsenenbeteiligung</b>							
<b>1. Station 1: Hauptweg</b>							
1.1		<p>Wege nicht versiegeln (naturnahen Charakter erhalten)</p> <p><i>Die Mehrzahl der Diskussionsbeiträge der Teilnehmer zielte an der ersten Station auf die Erhaltung des naturräumlichen Potenzials. So wurde die Versiegelung der Wege kritisiert, die nach Meinung vieler Teilnehmer nicht zum Naturraum passe sowie ein zu schnelles Befahren mit Fahrrädern provoziere.</i></p>	<p>Zur Pflasterung des Weges zwischen der Müllerstraße und der Poppenbütteler Straße gibt es sehr <b>unterschiedliche Meinungen</b>, die sich auf den Status und die Frequentierung des Weges und die ökologischen Auswirkungen einer Versiegelung beziehen.</p> <p>In der Kinder-/ Jugendbeteiligung wurde darauf hingewiesen, dass der Weg als <b>Schulweg</b> genutzt wird. Es wurde der Wunsch geäußert, die <b>Sicherheit</b> zu verbessern.</p> <p>Nach eingehender Prüfung wird dem Wunsch entsprochen, den Weg nicht zu pflastern, um den naturnahen Charakter des Parks aufrecht zu erhalten. Der Weg wird in wassergebundener Bauweise mit seitlicher Einfassung errichtet. Dem Wunsch der Mehrzahl der Teilnehmenden wird damit entsprochen.</p> <p>Die Sicherheit des Weges soll durch eine zusätzliche Beleuchtung verbessert werden. (s. Pkt. 1.2)</p> <p>Die Entwässerung erfolgt seitlich ins Gelände so dass das Wasser <b>ökologisch wirksam</b> im Gebiet verbleibt.</p>	x			
1.2		<p>Verträgliche Beleuchtung</p> <p><i>Die Unverträglichkeit mit dem Naturraum bezogen</i></p>	<p>Eine Beleuchtung des Weges mit größeren Abständen ist bereits vorhanden.</p> <p>Insbesondere von den Jugendlichen wurde</p>	x			



Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
		<i>die Teilnehmer auch auf die Beleuchtung. Das Büro Becker Nelson erläuterte, dass die geplante Beleuchtung nur die Wege ohne breite Streuung in die Fläche beleuchtet. Eine Beleuchtung wurde von den Teilnehmern nicht grundsätzlich abgelehnt und mit dem Argument der Sicherheit insbesondere für Kinder in den dunklen Jahreszeiten begründet.</i>	eine Beleuchtung dieses Weges, der auch als Schulweg genutzt wird, gewünscht. Um diesen Weg sicherer zu machen, soll eine Verdichtung der Beleuchtung erfolgen. Die Auswahl von Lampen und Beleuchtungsmittel erfolgt auf der Basis lichttechnischer Berechnungen unter Berücksichtigung des <b>Nachbarschutzes</b> (Abblendung zu den Grundstücken hin) und des <b>Tierschutzes (insektenfreundlich)</b> . Mit dieser Lösung kann den unterschiedlichen Wünschen gerecht werden.				
1.3		Einheitliche Breite der Hauptwege (3m)  <i>Für die Anlage der Wege wurde grundsätzlich eine einheitliche Breite von drei Metern für die Hauptwege vorgeschlagen.</i>	Eine ablesbare <b>Hierarchie im Wegenetz</b> ist ein Entwicklungsziel im Ossenmoorpark, das zur Orientierung beitragen soll. Die <b>Durchgängigkeit</b> und Zuordenbarkeit des Hauptweges im Park ist ein Charakteristikum der geplanten grünen Verbindung zwischen Ochsenzoll und Glashütte. Die einheitliche Breite ist Bestandteil des Gestaltungskonzeptes und u. a. für die <b>wirtschaftliche Parkpflege</b> unbedingt erforderlich. Dem Wunsch wird entsprochen.	x			
1.4		Naturverträgliche Wegeführung/ Wegeverlegung (Park / Pinnauweg) / ungünstige Bepflanzung, zu starke Schnittmaßnahmen erforderlich	Ziel der Stadt Norderstedt ist auch eine naturverträgliche Pflege. Dazu gehört auch das auf den <b>Stock-setzen von Wildgehölzen</b> . Dies ist eine <b>fachgerechte Pflegemaßnahme</b> . Wenn dieses häufiger erfolgen muss, wird die Verwendung kleinwüchsigerer Sträucher geprüft. Eine Wegeverlegung in den schmalen,				x

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
			beengten Bereichen, ist aufgrund nachbarschaftsrechtlicher Belange schwer realisierbar. Der Sachverhalt wird jedoch im Rahmen der Planung nochmals geprüft.				
1.5		<p>Naturverträgliche Pflege</p> <p><i>Der Erhalt der Brennnesselwiese wurde mit ihrer Bedeutung für Schmetterlinge erläutert, die im Wurzelwerk ihre Larven ablegen. Frau Jacob verwies auf die zahlreichen weiteren Brennnesselstandorte, die einen Teilrückschnitt kompensieren. In diesem Zusammenhang wurde eine naturverträgliche Pflege gewünscht, die sich in dem radikalen Rückschnitt der Gehölze begründet. Statt auf Stock zu schneiden sollten Gehölze so gepflegt werden, dass ihre Struktur erkennbar bleibt und ihre Funktion nicht beeinträchtigt wird.</i></p>	<p>Die Pflege des Parks soll auf der Basis des Gesamtkonzepts erfolgen, das <b>naturnähere und nutzungsbezogene, regelmäßige Pflege</b> unterscheidet. Sie erfolgt weiterhin ohne den Einsatz chem. Dünge- und Pflanzenschutzmitteln.</p> <p>Rückschnittmaßnahmen werden unter naturschutzfachlichen und gärtnerischen Gesichtspunkten durchgeführt. Dazu gehört auch ein „Auf-den-Stock-setzen“. Diese Form der Pflege wird in Anlehnung an die traditionelle <b>Knickpflege</b> durchgeführt. Zur <b>guten fachlichen Praxis</b> gehört ein abschnittsweises Vorgehen, um Ausweichmöglichkeiten, <b>Rückzugsräume für die Tierwelt</b> und eine vielfältige Altersstruktur zu erhalten.</p> <p>Dem Wunsch zur naturverträglichen Pflege wird nach erfolgter „Überarbeitung“ dieses Parkteils entsprochen.</p>	x			
1.6		<p>Erhalt der Brennnesselwiese</p> <p><i>Der Erhalt der Brennnesselwiese wurde mit ihrer Bedeutung für Schmetterlinge erläutert, die im Wurzelwerk ihre Larven ablegen. Frau Jacob verwies auf die zahlreichen weiteren Brennnesselstandorte, die einen Teilrückschnitt kompensieren.</i></p>	<p>Brennnesselbestände werden an verschiedenen Stellen im Park, z.B. <b>wegebegleitend am Hauptweg als Lebensraum für Wirbellose</b> erhalten bleiben. Sie werden jedoch auf den hinteren Gehölzsaum reduziert. Dort können sich die Brennnesselbestände natürlich entwickeln. Unmittelbar entlang der Wege wird häufiger</p>		x		



Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
			gemäht.  Der Eingangsbereich an der Pop. Straße soll in eine naturnahe Staudenpflanzung umgestaltet werden, die sowohl den <b>ökologischen Anforderungen</b> gerecht wird als auch die ebenfalls geäußerten <b>Gestaltungswünsche</b> erfüllt.				
<b>2. Station 2: Eingang Poppenbütteler Straße</b>							
2.1		Jugendtreffpunkt (Konflikte: Alkohol und Lärm)  <i>Die Eingangsdiskussion bezog sich auf die Nähe der Aufenthaltsfläche zu den angrenzenden Grundstücken. Hier wurden insbesondere von den Anliegern alkoholtrinkende Jugendliche beklagt, die sich in den Abendstunden dort aufhalten und ihre Ruhe stören.</i>	Der am westlichen Parkende bestehende <b>Sitzplatz</b> ist Bestandteil des <b>Rundweges Alsterland (Thema Fledermäuse)</b> . Auf Grund seiner besonnten Lage ist er attraktiv und wird unter anderem auch von Jugendlichen genutzt. Hieraus resultieren Probleme mit den Nachbarn. Da der Park allen Raum bieten soll, wird es als sinnvoll erachtet zur weiteren Entschärfung des Problems insbesondere den Jugendlichen eine <b>attraktive Alternative</b> anzubieten. Hierfür sind die direkt benachbarten Flächen und der engere Bereich des Ossenmoorgrabens ungeeignet. Daher wird in Zusammenhang mit der Renovierung der <b>Bolzweiese</b> eine Ausstattung für Jugendliche ergänzt, so dass sich ein Treffpunkt entwickeln kann, der durch Jugendbänke, zusätzliche Geräte, Beleuchtung etc. ergänzt wird. Der Aufenthaltsbereich soll als Begegnungsfläche <b>erhalten</b> werden, aber zur		x		
2.2		Abstand schaffen zwischen Grundstücken und Aufenthaltsfläche  <i>Es wurde ein Abrücken des Aufenthaltsbereiches von den angrenzenden Grundstücken angeregt. Ein solcher Bereich sollte mit Schotter belegt und dadurch klar von der Vegetationsfläche abgrenzbar sein. Möglich wäre, diesen durch weitere Pflanzungen von der Grundstücksgrenze zu trennen oder aber die Planung so zu verändern, dass eine kleine Platzstruktur entsteht und der Aufenthaltsbereich dadurch ebenfalls anders positioniert wird.</i>					
2.3		Alternativen Standort für Aufenthaltsbereiche					

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
		suchen  <i>Ein zweiter Vorschlag bezieht sich auf die Festlegung eines nachbarschaftsverträglichen alternativen Standortes für Jugendliche im Park. Grundsätzlich besteht Konsens über die Möglichkeit eines Aufenthalts auch für Jugendliche im Park, der für die Fußballwiese ausdrücklich als Idee eingebracht wurde.</i>	Lösung der Konflikte wird der Sitzplatz zur angrenzenden Bebauung durch eine Pergola <b>besser abgeschirmt</b> . Die Begehrbarkeit des Nebenweges wird wieder hergestellt, wobei Schotterflächen zu pflegeaufwändig sind und stattdessen wassergebundene Decken oder Plattenbeläge unter den Bänken Verwendung finden.				
2.4		Schotterfläche für Aufenthaltsbereiche anlegen					
2.5		Standort für Jugendliche festlegen					
2.6		Verlegung der vorhandenen Aufenthaltsfläche auf die gegenüberliegende Seite  <i>Unterhalb des Hanges wurde die Anlage eines Aufenthaltsbereichs vorgeschlagen. Ein eindeutiges Meinungsbild zu diesem Vorschlag hat sich jedoch nicht ergeben.</i>					
2.7		Radverkehr entschärfen/ Begradigung des Weges (Wall abtragen)  <i>Ein weiterer Diskussionspunkt bezog sich auf die Führung des Weges von der Poppenbütteler Straße in den Park, der zu bestimmten Zeiten intensiv von Fahrradfahrern genutzt wird. Die Kurvenführung und eine mit hohen Sträuchern bepflanzte Wallanlage als Lärmschutz verhindert die Einsehbarkeit und führt zu einem</i>	Der Lärmschutzwall ist sanierungsbedürftig, Ziel ist es den Wall mittelfristig durch eine Lärmschutzwand zu ersetzen, um entsprechende Fuß- und Radwege im heutigen Qualitätsstandard herstellen zu können. In dem Zuge soll auch eine Mittelinsel realisiert werden (Lärmaktionsplanung). Die Planung des Lärmschutzwalls soll nunmehr in die Problematik der	x			x



Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
		<i>hohen Gefährdungspotenzial zwischen schnell fahrenden Fahrradfahrern und Fußgängern. Vorgeschlagen wurde von den Teilnehmern ein Rückschnitt der Pflanzen und ein Teilrückbau der Wallanlage, um die Einsehbarkeit herzustellen und das Gefährdungspotenzial abzuschwächen. Zudem sollte im Zuge dieser Maßnahme die steile Kurvenführung so weit wie möglich begradigt werden.</i>	Radwegführung aufgenommen werden, um Lösungen zu entwickeln.				
2.8		Rodelhang frei räumen  <i>Eine weitere Idee bezog sich auf den gegenüberliegenden Hang, der in der Vergangenheit als Rodelhang genutzt wurde. Hierfür schlug eine Teilnehmerin ein Freiräumen von Ästen und Wurzeln des Hanges vor, um ihn auch zukünftig als Rodelhang nutzen zu können.</i>	Die Anregung wird begrüßt und <b>in die Planung aufgenommen:</b> Am südlichen Parkrand, Höhe westlicher Teich wird die Böschung etwas abgeflacht und als Rodelhang“ für Kleinkinder freigehalten. Dabei wird der Baumbestand berücksichtigt.	x			
2.9		Zustimmung zu waldartiger Bepflanzung und Wildblumenwiese  <i>Zuspruch erhielt außerdem die vom Büro Becker Nelson vorgeschlagene waldartige Bepflanzung und die Anlage von Wildblumenwiesen.</i>	Der Eingangsbereich an der Pop. Straße soll in eine <b>naturnahe Staudenpflanzung</b> umgestaltet werden, die sowohl den <b>ökologischen Anforderungen</b> gerecht wird als auch die ebenfalls geäußerten <b>Gestaltungswünsche</b> erfüllen wird.	x			
<b>3. Station 3: Bolzwiese</b>							

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
3.1		Bolzwiese wird grundsätzlich befürwortet  <i>Grundsätzlich besteht Konsens zu der im Vorentwurf vorgeschlagenen Wiese mit der Möglichkeit zum Bolzen. Hierzu gab es definitiv keinen Hinweis auf Interessenskonflikte oder anderweitige Ausschlusskriterien.</i>	Den Anregungen zur <b>Bolzwiese</b> , deren <b>Fortbestand und Reaktivierung</b> auch einem Wunsch aus der Jugendbeteiligung entspricht, wird gefolgt. Die Bolzwiese soll erhalten bleiben und wird wieder mit <b>einfachen Toren</b> ausgestattet. An diesem Standort soll auch ein <b>Aufenthaltsplatz für Jugendliche</b>	x			
3.2		Zusätzliche Aufenthaltsflächen / Bänke am Bolzplatz  <i>Für die Bolzwiese wurden Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche in Form von Bänken vorgeschlagen. Diese Aussage korrespondiert mit dem Vorschlag, nach alternativen Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche zu suchen.</i>	eingerrichtet werden. Aufgrund des Abstandes zur Wohnbebauung werden somit Konflikte mit der Nachbarschaft entschärft. Zudem werden auch Konflikte die durch die gleichzeitige Nutzung des Kinderspielplatzes von Kindern und Jugendlichen entschärft. Bei der Ausstattung der Bolzwiese werden <b>Jugendbänke</b> eingeplant, diese können mit einfachen und ruhigen Geräten wie Reck, Hangelstangen u. ähnlichem Gerät zum „Kräfte ausprobieren“ kombiniert werden.	x	x		
3.3		Zusätzliche Bewegungselemente für Jugendliche  <i>Für Jugendliche wurden zusätzliche Bewegungselemente in die Diskussion eingebracht ohne diese zu spezifizieren. Denkbar wären parkverträgliche Bewegungselemente, um diesen Ort als Ort der Bewegung weiter zu stärken.</i>	Eine <b>Beleuchtung</b> wird vorgesehen, um die Nutzbarkeit von Bolzwiese und Jugendtreffpunkt in der dunklen Jahreszeit zu verlängern. Auch bei diesem Thema sind die unterschiedlichen <b>Interessen der Nachbarn</b> , der Jugendlichen und des Naturschutzes zu einem <b>Konsens</b> zu führen: Wie auch bei der Wegebeleuchtung sind eine Beleuchtung der Grundstücke und Blendeffekte zu vermeiden. Eine zeitgeschaltete Beleuchtung wird vorgesehen. <b>Tierschutzaspekte</b> (Wahl des Leuchtmittels hinsichtlich der Insekten) sind ebenfalls zu berücksichtigen.	x			
3.4		Beleuchtung soll vorgesehen werden  <i>Von einem Teilnehmer wurde auch für diese Fläche eine Beleuchtung vorgeschlagen, um Kindern und Jugendlichen die Bespielung in den Abendstunden zu ermöglichen.</i>		x			



Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
3.5		Kein Konsens, ob die Fläche eingezäunt werden soll  <i>Unterschiedliche Meinungen gab es zu dem Vorschlag die Fläche einzuzäunen. Zur Klärung dieser Frage ließ sich keine eindeutige Tendenz feststellen.</i>	Auf eine <b>Einzäunung</b> der Bolzwiese wird <b>verzichtet</b> , da keine Gefährdung durch bspw. Straßenverkehr vorliegt. Um dennoch eine Fassung des Platzes zu erhalten, werden die Eckpunkte markiert und bei der Pflege (Mähhäufigkeit) berücksichtigt	x			
3.6		Wasserspender am Bolzplatz  <i>Ein Teilnehmer hat die Anbringung eines Wasserspenders vorgeschlagen.</i>	Aus hygienischen Gründen (Trinkwasserleitung, Verkeimung...) ist die Einrichtung eines Trinkwasserspenders nicht möglich.			X	
3.7		Zusätzliche Abfallkörbe am Fußweg Richtung Pinnauweg und an Station 2  <i>Für die Einmündung des Fußwegs zum Pinnauweg sowie für die Eingangssituation an der Poppenbütteler Straße (Station 2 des Rundwegs) wurden zusätzliche Abfalleimer gewünscht.</i>	Die Wünsche werden im Konzept bei der Verteilung von Abfallkörben berücksichtigt.	x			
3.8		Trampelpfad soll entlang des Baches verlaufen  <i>Ein weiterer Hinweis bezieht sich auf die Verlegung des Trampelpfades entlang des Bachlaufes. Dieser Bereich, so ein Teilnehmer, sei interessanter als der im Konzeptentwurf gekennzeichnete Verlauf im südlichen Bereich entlang einer Randvegetationsfläche. Beide Vorschläge wurden nicht weiter diskutiert.</i>	Der vorgeschlagene Weg entlang des Wassers soll nicht gebaut werden, da ökologische Gesichtspunkte dagegen sprechen. Beidseitig des Ossenmoorgrabens befinden sich Gehölzbestände mit Gehölzsäumen. Diese Gehölzbestände sind Rückzugsbereich für wildlebende Tiere und sollen sich mit entsprechender Pflege (siehe Punkt 1.5) naturnah entwickeln können. Des Weiteren soll das Fließgewässer in einigen Abschnitten die Möglichkeit bekommen, sich natürlich zu entwickeln und wird in diesen Bereichen renaturiert. <b>Das Erleben des Wassers</b> soll jedoch ermöglicht werden, indem		X		

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
			<b>Zutrittsmöglichkeiten zum Graben</b> vorgesehen sind. Insofern wird der Erlebbarkeit des Wassers entsprochen. Der Bau eines neuen, schmalen <b>Nebenweges</b> erfolgt am <b>südlichen Rand</b> des Grünzuges in größerem Abstand zum Graben.				
3.9		Fehlender Kleinkinderspielplatz am westlichen Teich  <i>Des Weiteren wurde im Gespräch erwähnt, dass es früher einen Kleinkinderspielbereich am westlichen Teich gegeben habe, welcher stark frequentiert wurde. Die Erwachsenen äußerten ihr Bedauern, dass dieser nicht mehr vorhanden sei.</i>	In dem Parkabschnitt soll es künftig drei unterschiedliche Spiel- und Aufenthaltsflächen für Kinder und Jugendliche geben: 1. Kinderspielplatz 2. Rodelberg 3. Aufenthalt für Jugendliche Diese sind so arrangiert, das es keine Konflikte zwischen den Nutzern geben wird. Von daher wird von einem Kleinkindbereich am westlichen Teich abgesehen, weil es nicht als notwendig betrachtet wird.	x			
<b>4. Station 4: Teich und Hundewiese</b>							
Ökologische Herrichtung des Teiches							
4.1		Sensibler Umgang mit Pflege (Sträucher am Teich)  <i>Auch an dieser Station wurde die naturverträgliche Pflege angesprochen, die sich auf die Pflege der Sträucher bezieht.</i>	Ziel des Parkpflege- und Entwicklungskonzeptes ist es die <b>ökologischen Qualitäten des Teiches</b> und der Fließgewässer zu <b>verbessern</b> . Durch eine <b>Ausbaggerung</b> soll der Teich entschlammt und die Lebensraumqualität verbessert werden. Der vorhandene, offene und zu begehende Uferabschnitt an der Nordseite des Teiches soll durch Steinwalzen oder Röhrichtwalzen gesichert werden. Im Ossenmoorgraben sollen durch Aufweitungen im Grabenverlauf mit	x			
4.2		Räume für Tiere am Teich  <i>Es sollten auch Räume für Tiere vorgesehen werden.</i>		x			
4.3		Regelmäßiges Ausbaggern des Teiches um die		x			



Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
		Versandung zu verhindern  <i>Ein weiteres Problem ist die Eintragung von Sand aus der Nahumgebung. Um eine langfristige Versandung zu verhindern, sollten die Teiche entsprechend ausgebaggert werden.</i>	Flachwasserabschnitten, die Abflachung von Uferböschungsabschnitten, das Einbringen von Steinlagen sowie in geringem Umfang auch die Verlegung des Grabenverlaufes Gewässerabschnitte unterschiedlicher, naturnaher Qualität und Fließgeschwindigkeit entstehen, die den Graben <b>ökologisch aufwerten</b> .				
4.4		Teiche ökologisch erneuern  <i>Für die Teiche wurde eine ökologische Erneuerung vorgeschlagen.</i>	Offene, halboffene und bewachsene Uferabschnitte werden sich abwechseln, um <b>Nutzung</b> zu ermöglichen, <b>Sichtbarkeit</b> herzustellen und <b>geschützte Gehölzsituationen</b> zu erhalten. Dieses Prinzip gilt auch für den Graben und die weiteren Wasserflächen.	x			
4.5		Einleitung Bach prüfen  <i>Die langfristige Beobachtung der Anwohner hat ergeben, dass die Teiche auch im Winter nicht zufrieren. Diese Beobachtung lässt, so die Vermutung der Bewohner, darauf schließen, dass möglicherweise chemische Substanzen eingeleitet werden. Darauf lässt auch die teilweise zu beobachtende Schaumbildung schließen. Herr Bosse sagte die Überprüfung einer vermuteten Einleitung zu.</i>	In den Ossenmoorgraben wird über diverse Einleitungsstellen ein Einzugsgebiet von ca. 100 ha entwässert, unter anderem das Gewerbegebiet Glashütte. Für die Einleitung von Schadstoffen liegen keine Verdachtsmomente vor. Bekannt und genehmigt ist die Einleitung von größeren Mengen Kühlwasser. Dadurch ist eine ständige, relativ starke Strömung im Graben zu verzeichnen, die ein zufrieren der Teiche verhindert. Eine Untersuchung des Wassers auf Schadstoff wird veranlasst. Der Sachverhalt wird weiter beobachtet.	x			
Spielen am Wasser							
4.6		Platz für Kinderspiel - kleine „Ingenieure“	vgl. hierzu Kinderbeteiligung				

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
		<i>Zwei Hinweise beziehen sich auf das Kinderspiel. So wurden Möglichkeiten für das Spiel mit und am Wasser gewünscht, konkret die Möglichkeit, mit Wasser zu gestalten bzw. dieses zu stauen. „Das machen die Kinder sowieso“ – Diese Anmerkung aus der Teilnehmerschaft sowie die grundsätzliche Reaktion der Teilnehmer lassen auf die Befürwortung von Kinderspiel im Park schließen. Ein Widerspruch zwischen dem Spiel in einer naturnahen Umgebung und den Belangen des Naturschutzes ist von keinem Teilnehmer festgestellt worden.</i>					
4.7		Wasserspirale für Kinder  <i>Die zweite Anmerkung bringt eine archimedische Schraube in die Diskussion, die es Kindern ermöglicht, aus dem Teich eigenständig Wasser an das Ufer zu fördern.</i>					
Hundewiese							
4.8		Zustimmung und Ablehnung der Hundewiese  <i>Die in dem Vorentwurf vorgesehene temporäre Hundewiese rief unterschiedliche Reaktionen hervor. Die eine Position, in erster Linie vertreten von den Anliegern, lehnt die Einrichtung einer Hundewiese konsequent ab. Zur Begründung wird die Konzentration von Hunden und des damit verbundenen Lärms angeführt. Die andere Position sah darin durchaus eine Lösung des Hundeproblems im Ossenmoorpark. Eine Hundewiese würde die flächenhafte Verschmutzung</i>	Auch bei dem Thema <b>Hundewiese und Hundefreilauf</b> im Park gehen Ansichten und Einstellungen der sich an der <b>Diskussion</b> beteiligenden Parknutzer und Anlieger sehr weit auseinander. Um die mit freiem Hundespiel im Parkbereich bestehenden Konflikte zu minimieren, soll eine temporäre Ausweisung einer Hundefläche erfolgen. Diese Nutzung ist im Weiteren in die Parkerweiterung im Osten vorgesehen. Da die Maßnahme jedoch nicht kurzfristig realisiert werden kann, soll die Maßnahme		x		



Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
		<i>zumindest eindämmen.</i>	temporär realisiert werden. Die Nutzung der Fläche an der Müllerstraße als Hundewiese wird bis zu einer <b>Parkerweiterung nach Osten befristet</b> . Zum Schutz der Nachbarn vor Belästigungen wird ein etwa 18 m breiter Biotopstreifen erhalten, der mit einem Knickwall mit zusätzlicher Bepflanzung ergänzt wird.				
4.9		Hundewiese zu feucht: Anlegen von Wegen  <i>Bei der Anlage einer Hundewiese sollten Wege angelegt werden, da die Fläche stark durchfeuchtet ist.</i>	Da die Fläche nur temporär genutzt wird und auf der Fläche keine Wege benötigt werden, werden nur Zuwegungen geschaffen. Diese werden als kurze Stichwege hergestellt. Sollten jedoch während der Nutzung Probleme auftreten, kann mit einfachen Mitteln wie Rindenmulchwegen Abhilfe geschaffen werden. Dem temporären Charakter entsprechend wird eine einfache und <b>kostengünstige Einzäunung</b> ähnlich eines Wildschutzzaunes gewählt.			x	
4.10		Biotop statt Hundewiese  <i>Gefordert wurde von den Gegnern der Hundewiese alternativ die Einrichtung eines Biotops oder einer Fläche für die Rekreation.</i>	Ziel ist es langfristig diese Fläche als Biotop zu entwickeln. Kurzfristig soll circa die Hälfte der Fläche bereits als Biotopfläche Tieren und Pflanzen zur Verfügung stehen und somit den <b>Biotopverbund</b> fördern. Die restliche Fläche soll als Hundewiese siehe Punkt 4.8/ 4.9 angelegt werden.			x	
4.11		Rekreation statt Hundewiese  <i>Gefordert wurde von den Gegnern der Hundewiese alternativ die Einrichtung eines Biotops oder einer Fläche für die Rekreation.</i>	Im gesamten Parkabschnitt werden unterschiedliche Angebote gemacht. An verschiedenen Orten bestehen die Möglichkeiten zur Rekreation, so dass eine temporäre Ausweisung der Teilfläche als			x	

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
			Hundewiese angemessen ist. Vgl. siehe Punkt 4.8/ 4.9				
5. Allgemeine Hinweise							
5.1		Bouleplatz	In diesem Parkbereich liegt der Schwerpunkt auf Kinderspiel, aufgrund des vorhandenen Spielplatzes und der Nähe zu neuen Wohngebieten. Da die räumliche Ausdehnung des Parkes begrenzt ist und eine Bouleanlage viel Platz beansprucht, kann diesem Wunsch leider nicht entsprochen werden. Die <b>Ideen werden jedoch aufgenommen</b> und in die zu gegebener Zeit weiterführenden Planungen eingebracht. Ein Bouleplatz und ein Rodelberg waren in vorangegangenen Beteiligungen bereits Vorschläge für die östliche <b>Parkerweiterung</b> . Dort stünde ein entsprechend großer Raum für diese und weitere Ideen zur Verfügung.			x	
5.2		Rodelberg			x		
5.3		Naturverträgliches Pflegekonzept	Siehe Punkt 1.5	x			
Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung							
6. Ideensammlung Spielplatz							
6.1		Viele kleine Kinder	Die Ergebnisse der Kinder und Jugendlichen einerseits und der Erwachsenen andererseits weisen viele Zusammenhänge auf. Die <b>Wertschätzung des Parks als Ort verschiedener Nutzungen</b> (Spiel, Sport, Fahrstrecke, Hunde etc.) wird in beiden				
6.2		Spielplatz langweilig					
6.3		Schaukel, Karussell und Haus können bleiben					
6.4		Hochseilgarten					
6.5		Spielplatz größer machen					
6.6		Seilbahn					



Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
6.7		Turm mit Tunnelrutsche	Gruppen thematisiert. Beiden Gruppen ist eine <b>Attraktivierung</b> des Parkteils wichtig, wobei auch die Kinder/ Jugendlichen die Bedürfnisse von Hunden und der wilden Tierwelt in ihre Überlegungen einbeziehen. Die Ideen der Kinderbeteiligung weisen auf den dringenden <b>Überarbeitungsbedarf</b> der vorhandenen Spielanlagen und den Wert der <b>Bespielbarkeit natürlicher Elemente</b> wie Bach und Gehölze, sowie auf die Erforderlichkeit der Erhaltung freier Wiesenflächen hin. Im Rahmen der Objektplanung für den Spielplatz werden die einzelnen Vorschläge hinsichtlich ihrer <b>Realisierbarkeit, Kombinationsfähigkeit und Platzansprüche</b> geprüft. Die <b>Bolziesenfläche</b> soll überarbeitet und wieder für ihren Bestimmungszweck hergerichtet werden. Ausstattungsideen wie <b>Jugendtreff</b> werden an dieser Stelle ebenfalls berücksichtigt. Ideen wie ein Basketballpark müssen dagegen leider unberücksichtigt bleiben, da hierfür größere Flächen zur Verfügung stehen sollten und der Lärmschutz der Anlieger gewahrt bleiben muss. Der <b>sicheren Wegeverbindung zur Schule</b> wird durch verbesserter Beleuchtung Rechnung getragen. Eine pflegende <b>Überarbeitung des Teiches</b> unter <b>gestalterischen, funktionalen und ökologischen Aspekten</b> ist vorgesehen. In der allgemeinen Überplanung des Parks				
6.8		Staudamm soll bleiben					
6.9		Große Rutsche					
6.10		Kletterhügel mit Reifen					
7. Ideensammlung Freifläche							
7.1		Freifläche als Hundewiese					
7.2		Hochseilparcours					
7.3		Was zum Klettern					
7.4		Minispielfeld					
7.5		Jugendtreffpunkt					
7.6		Sträucher und Bäume zum Verstecken					
7.8		Weniger Unkraut – mehr Rasen					
7.9		Lange Seilrutsche wie im Kletterpark					
7.10		Große Rutsche an Bäumen					
7.11		Hundewiese erhalten					
7.12		Picknickbänke					
7.13		Basketballpark mit Beleuchtung					
8. Ideensammlung Allgemein							
8.1		Fahrradfahren auf dem Schulweg					
8.2		Unfallgefahr ohne Licht					
8.3		Feste Tischtennisplatten					
8.4		Teiche trocknen aus und sind schmutzig					
8.5		Ententeich soll bleiben					
8.6		Riesenschach					
8.7		Plattform im Teich zum Säubern					

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenn- nis- nahme
			wird die <b>Zugänglichkeit und Erlebbarkeit des Wassers</b> als besonderes Merkmal des Ossenmoorparks berücksichtigt. Der Maßnahmenplan (2. Stufe) wird um die Hinweise und Widmungen aus dem Spielbedarfsplan ergänzt.				
8.8		Notrufsäule im Park	<p>Die Idee einer Notrufsäule deutet auf Unsicherheiten bei der Parkbenutzung hin. Diesem Ansinnen wird ernsthaft nachgegangen werden.</p> <p>Eine Einrichtung einer Notrufsäule ist mit erheblichem technischem und finanziellem Aufwand verbunden. Des Weiteren müsse die Notrufsäule vor Vandalismus geschützt werden.</p> <p>Als erste Maßnahme zur Gewährung der Sicherheit wird die <b>Beleuchtung verbessert</b>. Eine weitere Maßnahme ist die <b>Verbesserung der Einsehbarkeit</b>. Nach Schaffung dieser Maßnahmen sollen zunächst die Aspekte der Sicherheit weiter beobachtet werden.</p>		x		

I.A.  
 Werner  
 Team Natur und Landschaft

Frau Rimka z. Ktn.  
 Herrn Bosse z. Ktn.



**Anlage 3:** zur Vorlage Nr. B 15/0260  
Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr am 18.06.2015

**Betreff:** Parkpflege- und Entwicklungskonzept Ossenmoorpark

**Hier:** Vorentwurf Kernbereich Spielort/ Poppenbütteler Straße





- Vegetation:**
- Baum, Bestand (vom Vermessler zusätzlich aufgenommen)
  - Baum, neu
  - Strauch, neu
  - Gehölzflecken
  - Strauchflächen
  - Brombeeren
  - Ufersaum
  - Landschaftsrasen (1-2 x jährl. Mahd)
  - Rasen, gemäht (15 x jährl. Mahd)
  - Ruderaflur
  - Uferstaudeflur
  - Farn (Wildstaude) + Bodendecker
  - Wegesaum (8 x jährl. Mahd)
  - Schotterrasenstreifen als Wegebänker, Br. 1,00 m (8 x jährl. Mahd)
  - Wildblumenwiese (1 x jährl. Mahd, Mahdgut)
  - zu rodende Gehölz- und Strauchflächen
  - Krautschicht (Brennnessel) abschneiden
- Wegesystem**
- Asphaltflächen, Bestand
  - gepflasterte Wegeflächen, neu
  - wassergebundene Wegeflächen, Bestand
  - wassergebundene Wegeflächen, neu
  - Rundweg im Alstertal
  - Rundweg in der Tarpenbek-Niederung
  - Trampelpfad, Bestand
  - Kernbereichsgrenze
  - ↳ Zugänge zum Park
- Flächennutzungen:**
- Jugendhaus
  - Bolzplatz
  - Kinderspielfeld
  - Naturgarten
  - Sitzgruppe
- Ausstattung/ Möblierung:**
- Informationsschild, Bestand
  - Schild, Bestand
  - Schild, neu
  - Schild, Best.-ausw.
  - Abfallimer, Bestand
  - Abfallimer, neu
  - Bänke, Bestand (ggf. austauschen)
  - Bänke, neu
  - Lampen, Bestand
  - Lampen, neu
  - Zaun, Bestand
  - Zaun, neu
  - Mauer, Bestand
  - Pöler
  - Streckenpöler, alte 50 m
  - Brücken
  - Wehre
  - Rohrdurchlass
- Liniel. Best. nachtrag  
● Temporäre Fläche, Best. hinterlassen, Bestand 20.11.2014  
● Bereich, nicht angedeutet, Best. 07.08.2014

Maßnahmen Vegetation:		Maßnahmen Wegebau:		Maßnahmen Ossemoorgraben:	
1. Krautschicht abschneiden, Wildblumenwiese anlegen und pflegen	7. Gebrauchsrasen regelmäßig mähen (15 x jährl.)	14. Schottrassen als befahrbaren Randstreifen am Hauptweg vorsehen, Breite 1 m	19. Bereich ausmühen	20. Ausmündung Fluss nacharbeiten bzw. vergrößern	21. Flussbett aufweiten
2. Krautschicht abschneiden, Anpflanzung von Farnen und Wildstaude	8. Landschaftsrasen mähen (1-2 x jährl.)	15. Zwischengassen, wassergeb. Weg wiederherstellen	20. Ausmündung Fluss nacharbeiten bzw. vergrößern	21. Flussbett aufweiten	22. Fasshaken erneuern
3. Krautschicht abschneiden, Landschaftsrasen anlegen	9. Schotterrasenstreifen und Grünsaum regelmäßig mähen (6 x jährl.)	16. Plattenbelag vor Bestandsrändern ergänzen	17. wassergebundenen Weg neu anlegen, Breite 2 m und 1,5 m	22. Fasshaken erneuern	
4. Klare Kante erzeugen und erhalten durch Rückschnitt ggfl. Rodung von Gehölzen	10. Bäume & Gehölze & Sträucher roden	17. wassergebundenen Weg neu anlegen, Breite 2 m und 1,5 m	18. gepflasterten Weg (Schulweg) herstellen inkl. Platzkautschu an Kreuzungspunkten. Vegetbreite gem. Riegelprofil (Breite 3 m mit jeweils 1 m breitem Schotterbänker) (s. Punkt 14)		
5. Unterwuchs entfernen, Ergänzung von Ufersaum und Wasserpflanzen	11. Sträufläche erhalten, weiterentwickeln und ergänzen				
6. Unterwuchs entfernen, Gräser-/Staudenbepflanzung ergänzen	12. Sukzessionsfläche, keine Pflege				
	13. Kriechwall mit Bäumen und Sträuchern neu anlegen				

**BAUVORHABEN**  
**Pflege und Entwicklungskonzept**  
**- Ossemoorpark -**

BAUHER: **Stadt Norderstedt**

PLANBEZEICHNUNG: **Vorentwurf**

PROJEKT-NR.: **1091**

GEZEICHNET: **ds**

PLAN-NR.: **2.1.03**

PLANVERFASSEN:  
**Freiraumplanung Becker Nelson**  
 Landschaftsarchitekten  
 Ochsenzoller Str. 142a  
 Tel. 040-595337-0  
 Email: info@becker-nelson.de Net: www.becker-nelson.de

M 1:500

19.01.2015



**Anlage 4:** zur Vorlage Nr. B 15/0260  
Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr am 18.06.2015

**Betreff:** Parkpflege- und Entwicklungskonzept Ossenmoorpark

**Hier:** Planänderung nach Öffentlichkeitsbeteiligung Kernbereich Spielort  
Poppenbütteler Straße





- Vegetation:**
- Baum, Bestand (vom Vermesser zusätzlich aufgenommen)
  - Baum, neu
  - Strauch, neu
  - Fällung Einzelgehölz
  - Gehölzflächen
  - Strauchflächen
  - Blümbereien
  - Uferraum
  - Landschaftsrasen (1-2 x jährl. Mahd)
  - Rasen, gemäht (15 x jährl. Mahd)
  - Ruderalflur
  - Uferstaudenflur
  - Farn (Wildstauden) + Bodendecker
  - Wegebaum (8 x jährl. Mahd)
  - Schotterrasenstreifen als Wegebanket, Br. 1,00 m (8 x jährl. Mahd)
  - Wildblumenwiese (1 x jährl. Mahd, Mahgut)
  - zu rodende Gehölz- und Strauchflächen
  - Krautschicht (Brennnessel) abschneiden
- Wegesystem**
- ▬ Asphaltfläche, Bestand
  - ▬ gepflasterte Wegeflächen, neu
  - ▬ wassergebundene Wegeflächen, Bestand
  - ▬ wassergebundene Wegeflächen, neu
  - ▬ Rundweg im Alterstil
  - ▬ Rundweg in der Tarpenbek-Niederung
  - ▬ Trampelpfad, Bestand
  - ▬ Kernebegrenzung
  - ▬ Blickbeziehung
  - ▬ Zugänge zum Park
- Flächennutzungen:**
- ▬ Jugendhaus
  - ▬ Kinderspielfeld
  - ▬ Bolzweiese
  - ▬ Sitzgruppe
- Ausstattung/Möblierung:**
- Informationsschild, Bestand
  - Schild, Bestand
  - Schild Rundweg, Bestand
  - Alufahrer, Bestand
  - Bänke, Bestand (ggfs. austauschen)
  - Lampen, Bestand
  - Zaun, Bestand
  - Mauer, Bestand
  - Polster
  - Streckenpolster, alle 50 m
  - Brücken
  - Rohrdurchlass
  - Wehre
  - Planergänzung / Planänderung
  - Hinweis für weitere Planung
  - Schild, neu
  - Alufahrer, neu
  - Bänke, neu
  - Lampen, neu
  - Zaun, neu
- Liefer- und Bestandsplan  
 • Trampelpfad: Lage, Bestandsplan, Stand 28.10.2014  
 • Bänke: Bestandsplan, Bestandsplan, Stand 07.08.2014

BAUVORHABEN	
Pflege und Entwicklungskonzept - Ossenmoorpark -	
BAUHERR	
Stadt Norderstedt	
PLANBEZEICHNUNG	
Planänderung nach Öffentlichkeitsbeteiligung Kernbereich Spielort M 1:500	
BEARBEITET: Ba, Bc	DATUM: 29.05.2015
GEZEICHNET: Bc	PROJEKT-NR.: 1091
GEPROBT: -	PLAN-NR.: 3.1.04
PLANVERFASSER	
Freiraumplanung Becker Nelson Landschaftsarchitekten Ochsenboller Str. 142a Tel. 040593337-0 Email: info@becker-nelson.de   Net. www.becker-nelson.de	



**Anlage 5:**    **zur Vorlage Nr. B 15/0260**  
Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr am 18.06.2015

**Betreff:**    Parkpflege- und Entwicklungskonzept Ossenmoorpark

**Hier:**        Entwurf nach Öffentlichkeitsbeteiligung Kernbereich Spielort/ Poppenbütteler  
Straße





dringender Überarbeitungsbedarf der vorh. Spielanlage  
 • Nutzung natürlicher Elemente (Bach, Gehölze) für höheren Spielwert  
 (siehe dazu auch Kinderspielbedarfsplan Nordenstedt und Abwägung der Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung vom 09.05.2015)

Verbesserung der Übersichtlichkeit der Wegeführung

- Vegetation:**
- ◉ Baum, Bestand
  - ◉ Baum, neu
  - ◉ Strauch, neu
  - ◉ Fällung Einzelgehölz
  - ◉ Gehölzflecken
  - ◉ Strauchflächen
  - ◉ Brombeeren
  - ◉ Brennnesselfläche
  - ◉ Uferraum
  - ◉ Landschaftsrasen (1-2 x/jahr, Mahd)
  - ◉ Rasen, gemäht (15 x/jahr, Mahd)
  - ◉ Ruderalflur
  - ◉ Uferstaudenturf
  - ◉ Ufer (Wildstauden) + Bodendecker
  - ◉ Wegesaum (8 x/jahr, Mahd)
  - ◉ Schotterstreifen als Wegebankett, Br. 1,00 m (8 x/jahr, Mahd)
  - ◉ Wildblumenwiese (1 x/jahr, Mahd, Mähgut)
  - ◉ Zu rodennde Gehölz- und Strauchflächen
  - ◉ Krautschicht (Brennnessel) abschneiden
- Wegesystem:**
- ◻ Asphaltflächen, Bestand
  - ◻ gepflasterte Platzflächen an Wegekreuzungen
  - ◻ wassergebundene Wegeflächen, Bestand
  - ◻ wassergebundene Wegeflächen mit Einfassung, Br. 3 m (Hauptweg)
  - ◻ wassergebundene Wegeflächen, neu
  - ◉ Rundweg im Allee/Al
  - ◉ Rundweg in der Terpenb.-Niederung
  - ◉ Trampelpfad, Bestand
  - ◉ Kernwegbegrenzung
  - ◉ Blickbeziehung
  - ◻ Zugang zum Park
- Flächennutzungen:**
- ◻ Jugendhaus
  - ◻ Kinderspielplatz
  - ◻ Bolzweiese
  - ◻ Sitzgruppe
- Ausstattung/Möblierung:**
- ◉ Informationsschild, Best./neu
  - ◉ Schild, Best./neu
  - ◉ Schild Rundweg, Best./neu
  - ◉ Abfallkammer, Best./neu
  - ◉ Bänke, Best./neu (ggk. austauschen)
  - ◉ Lampen, Best./neu
  - ◉ Zaun, Best./neu
  - ◉ Mauer, Best./neu
  - ◉ Poller
  - ◉ Streckenpoller, alle 50 m
  - ◉ Brücken
  - ◉ Wehre
  - ◉ Abfallkammer, neu
  - ◉ Bänke, neu
  - ◉ Lampen, neu
  - ◉ Zaun, neu
  - ◉ Jugendstanzbank
  - ◉ Pergola
  - ◉ Rohrstuhl
  - ◉ Zugang zum Wasser

• Liniel: Stadt Nordstedt  
 • Temporäre Farbe: Stadt Nordstedt, Stand 20.11.2014  
 • Brief: Stadt Nordstedt, Stand 07.02.2014

**BAUVERFAHREN:**  
**Pflege und Entwicklungskonzept**  
**- Ossenmoorpark -**

**BAUHERR:**  
 Stadt Nordstedt

**PLANBEZEICHNUNG:**  
 Entwurf Kernbereich nach Öffentlichkeitsbeteiligung M 1:500

BEARBEITET: Bo. St.	DATUM: 03.08.2015
GEZEICHNET: Gk.	PROJEKT-NR.: 1091
GERÜFT: -	PLAN-NR.: 3.1.03

**PLANVERFASSER:**  
 Freiraumplanung Becker Nelson  
 Landschaftsarchitekten  
 Ochsenfelder Str. 142a  
 Tel. 040503537-0  
 Email: info@Becker-Nelson.de Net. www.Becker-Nelson.de